



Schnee zur Sommerzeit

⚡ Kaum haben wir die Uhren auf Sommerzeit gestellt, fällt im Norden (hier Sudermühlen in der Heide) erst zum dritten Mal in diesem Winter Schnee. Und während wir am Wochenende noch das Frühlingswetter genossen haben, ist es nun winterlich kalt geworden. Die Stadtreinigung hatte in Hamburg am Montagmorgen ordentlich was zu tun: Seit 2 Uhr nachts räumte sie die Hauptverkehrsstraßen. In der Andreas-Meyer-Straße in Hamburg kam es sogar zu einem Glätteunfall, zwei Autos stießen zusammen, beide Fahrer kamen verletzt ins Krankenhaus. In den kommenden Tagen soll es wieder wärmer werden. Der Winter 2019/20 geht mit einem Rekord in die Hamburger Wetteraufzeichnungen ein: Er war der erste ohne Eistage. Das heißt: An keinem Tag von Dezember bis Februar blieb die Temperatur in Hamburg 24 Stunden lang unter null Grad Celsius. *inga*



Strandläufer

Die Karl-May-Spiele in Bad Segeberg sollen nach gegenwärtigem Stand wie geplant stattfinden. „Noch haben wir die Hoffnung für die Saison 2020“, erklärte Geschäftsführerin Ute Thienel am Montag. Das sei allerdings von der weiteren Entwicklung und den behördlichen Anordnungen abhängig. Nach Ende der schleswig-holsteinischen Osterferien am 19. April werde es hoffentlich Klarheit geben, sagte sie. Die Premiere des Stücks „Der Ölprinz“ mit Sascha Hehn in der Titelrolle und Alexander Klaws als Apachenhauptling Winnetou ist für den 27. Juni geplant. Der Kartenvorverkauf sei nach wie vor in vollem Umfang möglich, sagte eine Sprecherin.

NACHRICHTEN

HAMBURG

BUND gibt Stellungnahme gegen den Bau der A 26-Ost ab

Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) hat sich in einer offiziellen Stellungnahme im Planverfahren gegen den Bau der A 26-Ost (Hafenpassage) in Hamburg ausgesprochen. „Ein Autobahnneubauprojekt in dieser Größenordnung und zu diesen Kosten ist nicht zeitgemäß“, so BUND-Landeschef Manfred Braasch. „Statt autogerechter Angebotsplanung bedarf es eines Verkehrskonzeptes, das einen besseren öffentlichen Personennahverkehr zum Gegenstand und die Klimafolgen im Blick hat.“ Der BUND fordere auch von der Umweltbehörde eine Stellungnahme zu den Auswirkungen auf die Hamburger Klimaschutzziele. *jmw*

FLensburg

60 parkende Autos aufgebrochen

Eine Serie von Auto-Aufbrüchen beschäftigt die Kripo in Flensburg. Mehr als 60 parkende Wagen wurden am Wochenende im Stadtgebiet geplündert, wie die Polizeidirektion am Montag mitteilte. Die Hälfte der Aufbrüche geschah im Stadtteil Sandberg. Dort hätten der oder die Täter zumeist die Beifahrerseite eingeschlagen, hieß es. Sie erbeuteten unter anderem Bargeld, Handys und Taschen. Die Kripo sucht jetzt Zeugen. *dpa*

VOLSEMENHUSEN

Nach Reetdachhaus-Brand – Bewohnerin wird weiter vermisst

Nach dem Brand eines historischen Reetdachhauses in Volsemehusen im Kreis Dithmarschen am Sonnabend werden die Bewohnerin und ihr Hund weiter vermisst. Am heutigen Dienstag sollen zwei Spürhunde bei der Suche nach der Frau helfen, teilte gestern die Polizeidirektion Itzehoe mit. Das wird „hoffentlich Aufschluss über das mögliche Schicksal der 54-Jährigen bringen“, sagte Sprecherin Merle Neufeld. Das Gebäude aus dem 15. Jahrhundert war durch den Brand vollständig zerstört worden. Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf ein unmittelbar angrenzendes Gebäude – einen in der Region weithin bekannten Saalbetrieb – verhindern. Der Sachschaden liegt nach ersten Schätzungen in Millionenhöhe, hieß es. Erkenntnisse zur Ursache des Brandes gab es bis gestern Abend nicht. *lno*

AUCH DAS NOCH!

Frei nach dem Motto je voller desto doler ist ein 50 Jahre alter Hamburger innerhalb von zwei Tagen zweimal stockbetrunken am Steuer eines Autos erwischte worden. Am Freitagnachmittag hatte ein Zeuge beobachtet, wie der Mann mit seinem Hyundai Tucson Schlangenlinien fuhr. In Basedow stellte die alarmierte Polizei einen Atemalkoholwert von 3,48 Promille fest. Die Beamten nahmen ihm die Papiere und den Schlüssel ab, doch schon am Sonnabend setzte sich der Hamburger erneut hinter das Steuer eines Fahrzeugs. Diesmal ermittelten die Beamten einen Atemalkoholwert von 3,19 Promille. *dah*

Anruf auf Rügen: Wenn die Kanzlerin zweimal klingelt

BERGEN ⚡ Feuerwehreinheit in freiwilliger Quarantäne das war Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) einen Anruf wert. Doch ihr Vorhaben, sich für das vorbildliche Verhalten der Freiwilligen Feuerwehr Bergen auf Rügen in ihrem Wahlkreis zu bedanken, scheiterte zunächst: Hauptbrandmeister André Muswiecek legte einfach auf. Er habe nicht geglaubt, dass wirklich die Kanzlerin am Apparat war, sondern an einen Radioscherz geglaubt, sagte Bürgermeisterin Anja Ratzke. Merkel habe sich jedoch nicht entmutigen lassen und ein zweites Mal angerufen. „Die Bundeskanzlerin dankte den Kameraden für ihren Einsatz und lobte das vorausschauende Handeln der Stadt Bergen auf Rügen“, erklärte Ratzke.

Ein Regierungssprecher sagte am Montag dazu: „Die Bundeskanzlerin hatte von der Quarantäne erfahren – und wollte sich über die Situation der Feuerwehrleute informieren und ihnen für ihren Einsatz danken.“ Eine Einsatztruppe der Freiwilligen Feuerwehr Bergen auf Rügen hatte sich bereits Mitte März in Isolation begeben. Die Kameraden hielten sich rund um die Uhr im Gerätehaus auf und führen nur zu den Einsätzen raus. Nach zwei Wochen wurden sie abgelöst. „Mit Blick auf bereits durch den Coronavirus geschlossenen Feuerwehren haben wir vorausschauend und richtig gehandelt“, erklärte Ratzke. Der Dank Merkels sei dafür „die wohl größte und schönste Anerkennung“. *dpa*

Corona – neuer Test bringt Klarheit

Mit einem in Lübeck entwickelten Verfahren lassen sich **Antikörper im Blut** nachweisen. Massentests schon ab Mai?

MATTHIAS POPIEN

HAMBURG/LÜBECK ⚡ Corona ist ein Chamäleon: Manche Infizierte sterben daran, andere merken nicht einmal, dass sie erkrankt sind. Tausende Hamburger könnten deshalb bereits immun gegen das Virus sein, müssten also gar keine Angst vor einer Infektion haben. Eine Vermutung, die bislang nicht überprüft werden konnte. Doch seit dem Wochenende ist das anders: Namhafte Hamburger Labore bieten einen von der Lübecker Firma Euroimmun entwickelten Antikörpertest an. Ein wenig Blut, vom Hausarzt abgenommen, reicht schon aus, um festzustellen, ob Antikörper vorhanden sind oder nicht. Das Ergebnis liegt bereits am Tag der Blutabnahme vor. Die Kasse zahlt. Privatpatienten sind mit etwas unter 20 Euro dabei.

Massenhafte Testung könnte auch bei der wichtigen Entscheidung helfen, ob Coronamaßnahmen heruntergefahren oder verlängert werden. Zwei Hamburger Labore arbeiten mit dem Test, der erst seit wenigen Tagen auf dem Markt ist: das Labor Dr. Fenner und Kollegen sowie das „aescuLabor Hamburg“, der größte Hamburger Laborverbund. „Die Antikörpertests sind ein sehr wichtiger Schritt im Kampf gegen Corona“, sagt Professor Kai Gutensohn, ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Labors. Noch sind sie nicht in großer Zahl verfügbar, aber Gutensohn ist optimistisch. „Ich nehme an, dass wir Anfang Mai 3500

bis 5000 Tests pro Tag durchführen können.“ Derzeit sind es rund 500 pro Tag. Zweifel an der Aussagekraft der Euroimmun-Produkte hat er nicht. „Die Zuverlässigkeit wurde bundesweit validiert, also überprüft“, sagt er.

Die renommierte Lübecker Firma beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Antikörpertests und gilt als Spezialist. 2017 zahlte der US-amerikanische Laborriese Perkin-Elmer 1,2 Milliarden Euro, um Euroimmun zu erwerben. Die Funktionsweise von Antikörpertests ist

Die Tests eignen sich für ein großflächig angelegtes Screening

Katja Steinhagen, Euroimmun

bekannt. Das menschliche Immunsystem bildet Antikörper, um ein Virus abzuwehren. Am Ende hat jeder, der die Erkrankung überstanden hat, Antikörper im Blut. Und diese „Immunantwort“ kann man automatisiert messen, also in großem Maßstab und ziemlich rasch.

Professor Gutensohn vom „aescuLabor“ hält es für geboten, angesichts der in den ersten Wochen noch geringen Kapazität zunächst nur diejenigen zu tes-

ten, die in systemrelevanten Berufen tätig sind: Ärzte, Pfleger, Polizisten, Feuerwehrleute, Supermarktkassierer, aber auch Patienten mit Vorerkrankungen. In seinem Labor werden zwei unterschiedliche Antikörper untersucht. Das Labor Dr. Fenner und Kollegen beschränkt sich auf das Immunglobulin G. Wichtig ist: Es ist erst frühestens drei Wochen nach Krankheitsausbruch sicher messbar, vorher ist die Zahl der Antikörper noch zu niedrig. Laborchef Thomas Fenner sagt: „Es geht also beispielsweise um die, die Mitte Februar im Skiurlaub waren.“

Fenner sieht in der Etablierung dieser Tests einen wichtigen Schritt in der Erforschung des Coronavirus. „Wenn bekannt ist, wie viele Menschen sich in Deutschland bemerkt oder unbemerkt mit Corona infiziert haben, lassen sich sehr viel verlässlichere Aussagen über das Fortschreiten der Ausbreitung machen“, sagt er. Derzeit sind in seinem Labor 700 Tests pro Tag möglich. Am Wissen über die Ausbreitung des Virus mangelt es gerade sehr. Die Dunkelziffer möglicherweise noch nicht entdeckter Infektionen führt zu großen Problemen bei den Vorhersagen.

Wann ist der Höhepunkt der Krise erreicht? Wann lassen sich Ausgangsbeschränkungen revidieren? Der Hersteller Euroimmun verweist in diesem Punkt ausdrücklich auf das Potenzial seiner Tests. Katja Steinhagen, die Leiterin des Geschäftsbereichs Immunbiochemie, sagt: „Die Tests eignen sich für ein groß-



Blick in die Objektträger-Bestückung bei Euroimmun FOTO: /EUROIMMUN AG /DPA

flächig angelegtes Screening“. Auch für die Erhebung epidemiologischer Daten könnten sie eingesetzt werden. „Sie können mit einem hohen Durchsatz mit Laborautomaten abgearbeitet werden.“ Euroimmun arbeitet daran, die Produktion ihrer Tests möglichst bald auszuweiten. Derzeit werden sie im mecklenburgischen Dassow hergestellt. „Die weltweite Nachfrage nach den Tests ist sehr hoch“, sagt Wolfgang Schlumberger, Vorstandschef von Euroimmun. „Wir tun alles dafür, um auf diesen Bedarf effektiv zu reagieren.“ Firmen auf der ganzen Welt sind in diesen Tagen dabei, Antikörpertests zu entwickeln. Renommee und Gewinne locken. Auch vor den Toren Hamburgs wird daran gearbeitet – bei der Wedeler Firma medac. Pressesprecher Volker Bahr sagt: „Wir sind in der Vorbereitung für einen solchen Test. Er wird in Kürze fertig sein.“

Genuss für zu Hause: Pizza nach neapolitanischer Art

Abendblatt-Aktion: Mit diesem Coupon gibt es im ÜberQuell in den Riverkasematten gratis hausgebräutes Bier dazu



VANESSA SEIFERT

HAMBURG ⚡ Eine „echte“ neapolitanische Pizza, dazu ein kühles, hausgebräutes Bier – und ein Traumblick auf den Hafen und die vorbeiziehenden Containerschiffe. Zugegeben, diese Aussicht hat kaum jemand aus der heimischen Küche. Aber die Spezialitäten aus dem ÜberQuell, das seit Mai 2017 in den legendären Riverkasematten am Fischmarkt beheimatet ist, kann man sich jetzt auch am eigenen Esstisch schmecken lassen – mit der neuen Abendblatt-Aktion „Genuss für zu Hause“.

Micro Brauerei ist Herzstück des Ladens am Fischmarkt

Pro bestellter Pizza, die man zwischen 12 und 20 Uhr im Restaurant abholen kann, legt das ÜberQuell exklusiv für die Abendblatt-Leser eine Flasche Original Helles gratis dazu. „Dass wir eine große Auswahl verschiedener, selbst gebräuter



Patrick Rütter (r.) und sein Team im Restaurant ÜberQuell. FOTO: SANDTEN

Bierstile anbieten, ist ja Teil unseres besonderen Konzepts. Die Micro Brauerei ist das Herzstück unseres Ladens“, sagt Inhaber Patrick Rütter, der das ÜberQuell, diese Kombination aus Brauerei mit angeschlossenen Pub und Pizzeria, gemeinsam mit dem ehemaligen Profiwindsurfer Axel Ohm betreibt.

Die Coronakrise und die dadurch bedingte Schließung des Restaurants setzt den Machern des ÜberQuell ebenso zu wie den anderen Gastronomen der

Stadt. „Die Einbußen, die ausbleibenden Umsätze sind nicht zu kompensieren. Die Kosten laufen ja weiter“, sagt Patrick Rütter, der auch gemeinsam mit Tim Mälzer die Bullerei auf der Schanze betreibt. „Etwas Hoffnung machen uns allein die Sonne, die in den vergangenen Tagen immer wieder am blauen Himmel strahlte, und die Aktion Kochen für Helten, bei der wir mit ganz viel Herzblut mithelfen.“ Dabei versorgen Gastronomen all jene, die unser System in dieser schwierigen Zeit aufrechterhalten: Krankenschwestern, Pfleger, Ärzte, Apotheker, die Mitarbeiter von Drogerie- und Supermärkten.

Margherita, Salami und die vegetarische Pizza sind gefragt

Aber auch für alle Hamburger „als Versorger“ erreichbar zu sein, ist eine Herzensangelegenheit von Patrick Rütter und seiner Mannschaft: „Wir glauben und hoffen einfach, dass es einigen Men-

schen nach vielen Tagen der Selbstverpflegung guttut, mal etwas anderes zu essen.“ Das Angebot, sich die Mahlzeit im ÜberQuell abzuholen, werde gut angenommen. Am gefragtesten seien die Klassiker: Pizza Margherita und Pizza Salami. Aber auch die vegetarische Variante mit Roter Bete laufe sehr gut. „Das ist das Einzige, das wie immer ist“, sagt Patrick Rütter.

Konstant hoch sind aber natürlich auch Qualität und Geschmack: In zwei gemauerten Öfen wird die Pizza in knapp 90 Sekunden bei knapp 500 Grad gebacken. Das Geheimnis der neapolitanischen Pizza, die besonders luftige Konsistenz, liegt allerdings daran, dass der Teig mindestens 48 Stunden ruht.

Eigentlich ist im ÜberQuell Platz für 200 Gäste, allein an der zwölf Meter langen Tafel können 40 Besucher sitzen. Dass hier bald wieder das Leben tobt, das wünschen sich Macher wie Stammgäste gleichermaßen.

Guten Appetit!

Mit der Hamburger Foodszene auch jetzt leckere Angebote genießen!

Pizza & Bier
Pro Bestellung einer Pizza to go eine Flasche Original Helles gratis dazu!
Einfach Coupon ausschneiden und bei Abholung vorzeigen.

Aussuchen und bestellen unter:
www.ueberquell.com
oder 040/33 44 212 60
12–20 Uhr

Abholung:
Riverkasematten
St. Pauli Fischmarkt 28–32
20359 Hamburg

Zahlung per EC-/Kreditkarte möglich

Hamburger Abendblatt